
Zentralkommission für
die Lehrabschlussprüfungen
der NKG

Deutsch
Erste Landessprache

Lehrabschlussprüfungen 2006
für Kauffrau/Kaufmann
Erweiterte Grundbildung (E-Profil)

Sprachbetrachtung

Serie 3/4

Name _____ Vorname _____ Kand.-Nr. _____

Schriftliche Prüfung «Deutsch» (Erste Landessprache)

Zeitraumen 120 Minuten

Richtzeiten 45 Minuten für die Sprachbetrachtung
75 Minuten für die Textproduktion

Erlaubtes Hilfsmittel Eigenes Handwörterbuch, z. B. Duden, Band 1

Erreichte Punktzahl	Sprachbetrachtung	maximal 30	_____
	Textproduktion	maximal 30	_____
	Total schriftliche Prüfung	maximal 60	_____

Unterschriften der Expertinnen und Experten

1. _____ 2. _____

Datum _____

Diese Prüfungsaufgabe darf 2006 nicht im Unterricht verwendet werden. Die Zentralkommission hat das uneingeschränkte Recht, diese Aufgabe für Prüfungs- und für Übungszwecke zu verwenden. Eine kommerzielle Verwendung bedarf der Bewilligung des Autors, des Inhabers des Urheberrechtes. ©

Neue Feste braucht das Land

Lesen Sie den Text von Hans Stutz, der am 4. August 2005 erschienen ist, aufmerksam durch und lösen Sie die Aufgaben dazu. Die Zeilenangaben beziehen sich auf den Textteil. Achten Sie bei Ihren Lösungen auch auf die sprachliche Korrektheit und eine leserliche Schrift.

1.	Verbessern Sie fünf Rechtschreibfehler in den Zeilen 1–11.	5
1 5 10	<p>Spät Nachmittags stürten am Montag, 1. August 2005, an der offiziellen Bundesfeier auf dem Rütli rund siebenhundert Rechtsextremisten und braune Bräute die Rede des Bundespräsidenten Samuel Schmid (SVP), vorallem wenn er die Begriffe «Integration», «Demokratie» oder «Vielfalt der Religionen» in den Mund nahm. Die Feier habe «einen erbärmlichen Charakter» angenommen, befand selbst die NZZ, die lange alle Warnungen vor dem Rechtsextremismus als aufgeregtes Getue hinzustellen beliebte. Und auch die einst als fortschrittlich eingeschätzte Judith Stamm (CVP), Präsidentin der organisierenden Rütlikommission, erklärte gegenüber einem Journalisten, diese «Störaktionen» hätten das «Mass an zulässigem überschritten», was nichts anderes heisst, als das sie an einer stillen Präsenz von rechtsextremistischen Rabaucken wenig auszusetzen hat.</p>	
2.	Setzen Sie alle fehlenden Kommas direkt in den Text (Zeilen 12–27) hinein.	10
15 20 25	<p>Bereits zum zehnten Mal marschierten Rechtsextremisten zur 1.-August-Feier aufs Rütli. Jedes Mal stieg ihre Zahl die Organisatoren schauten so weit weg wie möglich oder rüffelten die Medienschaffenden. So hiess es beispielsweise im Jahre 2000 alles sei aufgebauscht als in den Zeitungen von der «Schande vom Rütli» geschrieben wurde. Wie kommt es dass ein bürgerliches Innerschweizer Honoratiorengrüppi Jahr für Jahr naiver auf einen Rechtsextremistenaufmarsch reagiert? Und: Vor welchem gesellschaftlichen und historischen Hintergrund vollzieht sich dieser Aufmarsch? Es gebe keine Nation Schweiz («il n’y a pas de nation suisse») behauptete unlängst der Historiker André Reszler Verfasser von «Mythes et identité suisse». Er fuhr fort dass es ein Schweizervolk gibt das von Personen gebildet wird die sich primär nicht als Schweizer sondern zuerst als Bürger («citoyen») fühlen und zwar ihrer Gemeinde und ihres Kantons. Obwohl in den vergangenen Jahrzehnten bereits andere Autoren diesen Gedanken geäussert haben ist er fahrlässig unzutreffend. Denn in diesem Raum der rund 42 000 Quadratkilometer umfasst und auf der Europakarte als «Schweiz» angeschrieben wird dürfen rund ein Fünftel der Menschen weder Citoyenne noch Citoyen sein.</p>	

<p>30</p> <p>35</p> <p>40</p>	<p>Die Schweiz ist zuallererst eine Gesellschaft, in der – wie in anderen Gesellschaften auf der Welt – Männer, Frauen und Kinder zusammen leben, produzieren, konsumieren und durch eine Bürokratie verwaltet werden. Diese Menschen leben in verschiedenen religiösen Traditionen (christlich, jüdisch, muslimisch, buddhistisch und so weiter) oder auch ohne (geht ganz gut). Sie haben höchst unterschiedliche Vermögen und Einkommen, leben von Kapitalerträgen oder vom Lohn gegen Arbeit. Sie leben als Muotathaler Bergpuurli (hoch subventioniert) oder als italienischstämmiger Gewerkschafter (pensioniert, aber immer noch aktiv), der auf die Einbürgerung verzichtete, nachdem ihm die Einbürgerungspolizisten sein linkes Engagement vorgehalten und ein Scheitern in Aussicht gestellt hatten. Zu diesen Menschen in der Schweiz gehört auch der Genfer Privatbankier (verschwiegen wie ein Gletscherloch), der von den Löchern der eidgenössischen Steuergesetzgebung komfortabel, aber calvinistisch streng lebt, oder die Sozialwissenschaftlerin, die als Schulkind in den kurdischen Bergen Ziegen gehütet hat, seit über zwanzig Jahren in der Schweiz lebt und für (fast) jede Reise in ein Nachbarland langwierige Passformalitäten erledigen muss.</p>	
<p>3.</p>	<p>Füllen Sie alle Lücken in den Zeilen 44–54 mit nur einem einzigen Wort (Partikeln):</p>	<p>4</p>
<p>45</p> <p>50</p>	<p>So weit die Realität. Fakt ist aber auch, dass es eine _____ über hundert Jahren gepflegte Ideologie gibt, die die sozialen und politischen Brüche der kapitalistischen Schweiz zukitten soll, gespeist aus altertümelnden Sagen (Willi Tell, Trudi und Werni Stauffacher, Noldi Winkelried et cetera) und anschaulich gepflegt _____ dem Pilgerort Rütli. Auch Bundesrat Samuel Schmid erzählte vom «mystischen Ort», der das Rütli sei. Dabei ist «Le Gruetli» nichts anderes _____ eine schwer zugängliche Wiese, die der Eidgenossenschaft gehört und _____ der Rütlikommission verwaltet wird, einer Kommission, in der sich innerschweizerische Bürgerliche gegenseitig prestigeträchtige Auftritte zuschanzen, die Rütli-1.-August-Rede nämlich. (Bundesrat Samuel Schmid war einer der ersten Nicht-Innerschweizer, die auf dem Rütli als 1.-August-Redner auftreten durften.)</p>	

55 Die Freisinnigen, immerhin die Gewinner des Sonderbundkrieges 1847 und die
Begründer der demokratischen Schweiz, überliessen den katholisch-konservativen
Verlierern die Ideologiepflege und diese pflegten ein Bild der Schweiz der Berge und
Landwirte, frei von Städten, Fabriken, Secondas und Immigranten. Sie nannten es in
den Dreissigerjahren – auch inspiriert von faschistischen Vordenkern – «geistige Lan-
60 desverteidigung»: Hellebarden, Schweizer Fahnen, Geranien vor den Fenstern. Sie
steht für Abschottung nach aussen und Ausgrenzung im Innern, die von allen bür-
gerlichen Parteien und einem Teil der Sozialdemokratie gerade auch im Kalten Krieg
mitgetragen worden ist. Dieses Bild der Schweizer entsprach der offiziellen Regie-
rungspolitik bis Anfang der Neunzigerjahre des letzten Jahrhunderts. Mit dem
65 Zusammenbruch des sozialistischen Ostblocks und der aussenpolitischen Öffnung
(hin zur EU, hinein in die UNO) ist es obsolet und hinfällig geworden.
Die Rütliwiese aber ist immer noch Projektionsfläche für diese abgeschottete und
unzeitgemässe Schweiz. Folgerichtig ist sie Anziehungspunkt sowohl für die Natio-
nalkonservativen wie auch für die Rechtsextremisten. Was tun? Die 1.-August-Feier
70 auf dem Rütli muss ersatzlos gestrichen werden. Ersatzlos, nicht nur wegen der
Rechtsextremisten – das auch und ganz besonders –, sondern auch, weil sie gesell-
schaftlich und politisch überholt ist. Diese Absage lässt Raum für Lösungen. – Zum
Beispiel: Am 1. August erhält die Rütliwiese (und damit auch der Rütliwirt) einen
arbeitsfreien Tag. Betretungsverbot. In einigen Jahren kann man weitersehen. – Neue
75 Feste braucht das Land!

4.	Ordnen Sie fünf dieser acht Zwischentitel den richtigen Abschnitten zu. Drei Zwischentitel sind überzählig.	5																		
	<p>1. Das Fuder ist überladen worden 2. Den Faschisten abgekupfert 3. Der schweizerische Sonderfall 4. Ein Moratorium für die Rütliwiese</p> <p>5. Hegen und Pflegen der heilen Schweiz 6. Presseschelte 7. Primär kommunale Verwurzelungen 8. So vielfältig wie die Landschaft</p> <p>Z. 1–11 _____ Z. 12–27 _____ Z. 28–43 _____ Z. 55–66 _____ Z. 67–75 _____</p>																			
5.	Kreuzen Sie an, ob diese Aussagen gemäss Text richtig oder falsch sind.	5																		
	<table style="width: 100%; border: none;"> <thead> <tr> <th style="width: 80%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">richtig</th> <th style="width: 10%; text-align: center;">falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Judith Stamm toleriert den Rechtsextremismus.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>André Reszler stellt die Existenz einer schweizerischen Identität in Frage.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Der Verfasser belächelt Bergbauern und Banquiers.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Bundesrat Schmid aus dem Berner Seeland war der erste Nicht-Innerschweizer, der am 1. August auf dem Rütli eine Rede halten durfte.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Das Rütli ist noch immer die Projektionsfläche für alte und neue Nazis.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		richtig	falsch	Judith Stamm toleriert den Rechtsextremismus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	André Reszler stellt die Existenz einer schweizerischen Identität in Frage.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der Verfasser belächelt Bergbauern und Banquiers.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bundesrat Schmid aus dem Berner Seeland war der erste Nicht-Innerschweizer, der am 1. August auf dem Rütli eine Rede halten durfte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Rütli ist noch immer die Projektionsfläche für alte und neue Nazis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	richtig	falsch																		
Judith Stamm toleriert den Rechtsextremismus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																		
André Reszler stellt die Existenz einer schweizerischen Identität in Frage.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																		
Der Verfasser belächelt Bergbauern und Banquiers.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																		
Bundesrat Schmid aus dem Berner Seeland war der erste Nicht-Innerschweizer, der am 1. August auf dem Rütli eine Rede halten durfte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																		
Das Rütli ist noch immer die Projektionsfläche für alte und neue Nazis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																		
6.	Welche Wörter (Z. 1–17) lassen sich durch diese Synonyme ersetzen?	4																		
	<p>blauäugig: _____</p> <p>hysterisch: _____</p> <p>Pluralismus: _____</p> <p>progressiv: _____</p>																			
7.	Nennen Sie zwei Antonyme (= Gegenteil) für «fahrlässig» (Z. 24).	2																		
	a) _____ b) _____																			
8.	Kreuzen Sie an <input checked="" type="checkbox"/> , wie Menschen genannt werden, die die Existenz (eines jeglichen) Gottes leugnen bzw. «ganz gut ohne» (Z. 32) leben können.	1																		
	<input type="checkbox"/> Asoziale <input type="checkbox"/> Atheisten <input type="checkbox"/> Esoteriker <input type="checkbox"/> Heiden																			
9.	Füllen Sie die Lücken mit den entsprechenden Ableitungen, wobei allerdings beim Adjektiv keine Partizipialformen auftauchen dürfen.	4																		
	<table style="width: 100%; border: none;"> <thead> <tr> <th style="width: 33%;">Nomen</th> <th style="width: 33%;">Verb</th> <th style="width: 33%;">Adjektiv</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Formalität (Z. 42)</td> <td>_____</td> <td>_____</td> </tr> <tr> <td>Ideologie (Z. 57)</td> <td>_____</td> <td>_____</td> </tr> </tbody> </table>	Nomen	Verb	Adjektiv	Formalität (Z. 42)	_____	_____	Ideologie (Z. 57)	_____	_____										
Nomen	Verb	Adjektiv																		
Formalität (Z. 42)	_____	_____																		
Ideologie (Z. 57)	_____	_____																		

10.	Erklären Sie stichwortartig die Bedeutung dieser beiden Adjektive.	2
	mystisch (Z. 48): _____ mythisch (Z. 20): _____	
11.	Vervollständigen Sie die Lücken mit einem einzigen Wort .	2
	Im Seehotel «Waldstätterhof» zu Brunnen, von _____ Sitzungszimmern aus man einen herrlichen Blick aufs Rütli hat, werden nicht nur jeweils die LAP-Serien erstellt, sondern hat auch schon George Bush übernachtet, _____ allerdings nur wenige wissen.	
12.	<div data-bbox="240 801 472 1160" data-label="Image"> </div> Die «Hellebarde» (Z. 60) gilt als die eidgenössische Superwaffe <i>par excellence</i> . Nennen Sie eine Redensart (Sprichwort, geflügeltes Wort u. Ä.), in der Waffen vorkommen (oder auch nur eine Waffe), und erklären Sie stichwortartig deren Bedeutung. Redensart: _____ _____ Bedeutung: _____ _____	4
13.	Wandeln Sie das <u>Unterstrichene</u> in einen Nebensatz um.	4
	Der <u>wie ein Gletscherloch verschwiegene</u> Genfer Banquier lebt calvinistisch streng, aber doch recht komfortabel. Der Genfer Banquier, _____, lebt calvinistisch streng, aber doch recht komfortabel. <u>Nach dem Zusammenbruch des Sowjetblocks und der ausserpolitischen Öffnung</u> wirkte diese Ansicht veraltet und überholt. Diese Ansicht wirkte veraltet und überholt, _____ _____	
14.	Setzen Sie die Verbformen der indirekten Rede («gemischter» Konjunktiv).	4
	Hans Stutz glaubt, auf eine Rütli-Feier (muss) _____ nur schon darum verzichtet werden, damit wir Zeit (bekommen) _____ und uns überlegen (können) _____, welcher festliche Rahmen in Zukunft dem 1. August angemessen und erst noch zeitgemäss (ist) _____.	

15.	Wandeln Sie – zeitgleich und vollständig! – den aktiven Satz in einen passiven und den passiven in einen aktiven Satz um:	4
	<p>Zum Schutz von Bevölkerung und Gebäuden hat die Schwyzer Polizei in Brunnen den Abmarsch der «Patrioten» nicht behindert.</p> <p>Zum Schutz von Bevölkerung und Gebäuden _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Im Sommer 2004 wurde auf dem Rütli unter freiem Schweizer Himmel «Wilhelm Tell» von Friedrich Schiller aufgeführt.</p> <p>Unter freiem Schweizer Himmel _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	

Anzahl erreichte Punkte (max. 60): _____

durch 2 teilen (und halben Punkt aufrunden) _____

Punktetotal «Sprachbetrachtung» (max. 30) _____ Punkte

